



## Einmalige Chance nutzen

# Eine Aufwertung des Dorfkerns

Es ergeben sich in unserer Gemeinde immer wieder Konstellationen, aus denen ein Mehrwert im öffentlichen Interesse erzielt werden kann. Eine solche einmalige Chance bietet sich nun im Bereich des Kreuzplatzes.



So beabsichtigt der Kanton, die Hauptstrasse ab Frühling 2013 zu sanieren. Gleichzeitig wird der Bereich Bahnhof Nord neu gestaltet. Dafür ist der Kredit gesprochen und die Planung läuft auf Hochtouren.

Nun besteht die Gelegenheit, mehrere Anliegen in einem Schritt einzulösen und bei vernünftigen Mehrkosten eine deutliche Verbesserung und Qualitätssteigerung im Bereich des Kreuzplatzes zu erreichen.

An der kommenden Gemeindeversammlung vom 27. November 2012 beantragt der Gemeinderat, einen mit dem Kreuzplatz zusammenhängenden Begegnungsraum zu gestalten und die Einfahrt Meierskappelerstrasse zu optimieren.

Mit der Umsetzung dieser baulichen Massnahme wird der Strassenraum attraktiv gestaltet. Damit erhält unser Dorfkern eine neue Identität und einen Kreuzplatz, der seinem Namen gerecht wird. Gleichzeitig wird die Basis für die Errichtung einer Begegnungszone im Bereich des Kreuzplatzes

auf einer Distanz von ca. 70 Metern gelegt. Dabei können gestalterisch verbindende Elemente über den gesamten Bereich Bahnhof Nord und Süd und das immer wieder zu Recht an den Gemeinderat herangetragene Anliegen einer verbesserten Schulwegsicherheit umgesetzt werden.

Der Gemeinderat hat sich mit den vielschichtigen Fragestellungen unter Einbezug von Fachleuten, aller kantonalen Stellen und der Zugerland Verkehrsbetriebe eingehend befasst und alle Aspekte sorgfältig abgewogen. Er kommt dabei klar zum Schluss, dass ein Festhalten am heutigen Verkehrsregime eine schlechte Option wäre. Queren doch heute die Fussgänger reihenweise neben dem Fussgängerstreifen und sind dabei für die Kinder nicht gerade ein gutes Vorbild. Ausserdem beträgt die gemessene Geschwindigkeit am Kreuzplatz bereits heute durchschnittlich nur 33 km/h.

Genauso wie viele Kinder auf ihrem Schulweg von Tempo-30-Zonen profitieren, soll die Begegnungszone vor allem Kindern aus der Bahnhof-Nordseite zu Gute kommen.

Die Sanierung der Strasse bietet eine Gelegenheit, die sich erst in 20 bis 30 Jahren wieder bieten würde. Packen wir also die Chance und machen den Weg frei für einen attraktiven und sicheren Dorfkern.

Peter Hausherr, Gemeindepäsident

### » EDITORIAL



Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Die Dorfkerngestaltung Rotkreuz ist in Bewegung. Der Kreuzplatz soll zur Begegnungszone werden, und das Gelände Bahnhof Nord wird mit verkehrsberuhigenden Massnahmen neu konzipiert. Lobenswert! Ich erlaube mir trotzdem eine kleine persönliche Randbemerkung: Die Lärmdämmungs-Mauer Richtung Güterbahnhof auf der Nordseite ist ein Fremdkörper mitten in der Kernzone. Das Gebiet jenseits der Bahnlinie war jahrzehntelang Gewerbegebiet und Umschlagplatz der SBB. Heute, mit dem Bau neuer Wohngebäude, sieht die Situation anders aus. Beim Bahnhof-Nord-Projekt könnte die Mauer bis zum «Bauernhof» gestalterisch einbezogen werden, was durch Farbe, Begrünung, Bebilderung oder gar Durchsicht eine erhebliche Aufwertung bringen würde.

Auf nationaler, kantonaler und gemeindlicher Ebene setzt sich die CVP Schweiz für die Umsetzung der Energiewende in einem Neun-Punkte-Programm mit entsprechenden Vorschlägen ein.

Vor Ort hat die Energiewende begonnen und wird bereits umgesetzt. In diese Richtung zielt die Rischer Energie Genossenschaft mit der ersten Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Ökihofes beim Sportpark Rotkreuz.

Mit LED-Leuchten können Strassen und Fusswege gezielt beleuchtet werden, sie verbessern die Energieeffizienz und verringern die Lichtverschmutzung. Die CVP Risch-Rotkreuz bleibt auch hier am Ball. Des weiteren befassen wir uns mit dem Thema «WLAN für die Gemeinde Risch?»

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, wir möchten mithelfen, dass Risch auch in Zukunft als dynamische und attraktive Wohn-gemeinde an der Spitze des schweizerischen Gemeinderatings vertreten sein wird.

Freundliche Grüsse



Urs Egloff, Präsident

## WLAN für Rotkreuz eine Utopie oder schon bald Realität?

Sie sitzen auf dem Dorfmattpplatz und surfen gratis im Internet – wird dies in Rotkreuz vielleicht bald Realität? Es gibt bereits diverse Städte und Gemeinden, die diesen Service bieten. Hünenberg etwa hat Ende September beschlossen, ein Public-Wireless an einigen Standorten einzurichten. Ob auch Rotkreuz im «Sinne des Service Public» einen freien Informationszugang für alle gewährleisten soll, ist noch nicht geklärt.

Wir als CVP Risch-Rotkreuz sind offen für Neues und visionäre Ideen. Ihre Meinung interessiert uns: Braucht unsere Gemeinde an wichtigen Orten Hotspots, um einen kostenlosen WLAN-Zugang zu bieten? Schreiben Sie uns Ihre Meinung: [info@cvp-risch.ch](mailto:info@cvp-risch.ch) / [info@cvp-risch.ch](mailto:info@cvp-risch.ch).

Wir freuen uns über zahlreiche Rückmeldungen.  
*Hanspeter Kempf*

### Gratis-WLAN: So könnte es funktionieren

Wer das Gratis-WLAN benutzen will, muss sich mit einer Handynummer anmelden. Danach wird ein Code auf das Handy geschickt, der sieben Tage gültig ist. Nach dieser Frist muss die Registrierung erneuert werden. Wird das Internet 30 Minuten nicht genutzt, wird die Verbindung automatisch getrennt. Das WLAN ist täglich von 6 bis 22 Uhr verfügbar. Aus Sicherheitsgründen wurde ein Filter in Betrieb genommen. Damit können gezielt Webseiten-Kategorien sowie auch einzelne Webseiten gesperrt werden.

(Quelle: Neue Luzerner Zeitung Online, 26.9.2012)

## Gedanken zum Älterwerden . . .

Nach der Pensionierung und der Familienphase stehen den meisten von uns noch viele aktive Lebensjahre bevor, die wir möglichst selbstbestimmt gestalten möchten. Die Frage der Wohnform spielt dabei eine zentrale Rolle. Will ich, wollen wir im eigenen Haus, in der eigenen Wohnung bleiben? Wie können wir uns im Haus oder Quartier gegenseitig unterstützen oder wo kann ich Unterstützung abholen? Wer wie die meisten so lange wie möglich im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung bleiben möchte, steht vor der Frage, ob die Wohnung alters- und behindertengerecht angepasst werden könnte. Oft genügen einige einfache bauliche Massnahmen. In dieser Thematik sind in Zukunft vermehrt auch die Vermieter gefordert. Lebenssituation, Gesundheitszustand und persönliche Bedürfnisse, aber auch finanzielle Möglichkeiten sind bei der Frage nach der Wohnform im Alter zu berücksichtigen. Je früher Sie sich mit der Frage Ihrer persönlichen Wohnform im Alter befassen, desto freier sind Sie (noch) in Ihren Entscheidungen.

Die Gemeinde Risch hat sich mit dem Kauf verschiedener Liegenschaften im Dorfzentrum für das «Wohnen im Alter» für die Zukunft gesichert. Die CVP ist gespannt auf den kommenden Prozess und wird sich zu Gunsten der älteren Bevölkerung engagieren und ihrerseits Ideen einbringen.

*Urs Egloff*



» ÖFFENTLICHER VERKEHR

## ÖV-Erschliessung ein wichtiger Grundpfeiler

### Interregio-Halt in Rotkreuz: Appell an SBB!



Jeweils nach Auslandferien wird vielen bewusst, dass der öffentliche Verkehr (ÖV) bei uns vergleichsweise gut funktioniert. Trotzdem sind Verbesserungen anzustreben. Das hohe Niveau wird nur durch stetes kritisches

Mitdenken und Diskutieren garantiert. Für die ÖV-Erschliessung der Ennetsee-Region ist der Interregio-Halt in Rotkreuz ein wichtiger Grundpfeiler. So erstaunt es, dass die SBB sogar erwägen, den Interregio-Stopp in Rotkreuz ganz zu streichen. Wollen die SBB tatsächlich nur noch die grossen «Citys» einseitig zu Lasten der Regionen miteinander verbinden? Will man die bald 10'000 Einwohner grosse Gemeinde Risch und die boomende Industrie Ennetsee vom attraktiven schnellen ÖV-Netz wirklich trennen?

Das Argument der SBB, dass Rotkreuz mit häufigeren IR-Stops zu attraktiv würde und die Nachfrage das Angebot übersteigen könnte, gibt zu Denken. Damit geben selbst die SBB-Verantwortlichen zu, dass das Potenzial in Rotkreuz gross ist und der Kanton Zug in der Pflicht steht. Dies weil laut Gesetz über den öffentlichen Verkehr das ÖV-Angebot (inklusive SBB) ausdrücklich nachfrageorientiert zu steuern ist. Das heisst, eigentlich müsste bereits heute jeder IR in Rotkreuz halten. Leider unterstützen nicht alle Ennetseer Mitglieder im Kantonsrat dieses Anliegen konsequent.

Der aktuelle Stillstand seitens SBB ist schwer verständlich, zumal sich das Wachstum in unserer Region über Jahre entwickelt hat und absehbar war. Hinzu kommt, dass die Infrastruktur für den motorisierten individuellen Verkehr (MIV) in Rotkreuz stark gewachsen ist. Um den ÖV-Anschluss nicht zu verpassen, sind dringlich zu Gunsten des Ennetsee-Raums Angebotssteigerungen im ÖV-Bereich vorzunehmen. MIV-Umsteiger kehren nämlich nicht so schnell zum ÖV zurück. Rotkreuz ist ein nur kleiner Puzzlestein im grossen SBB-Netz. Gerade hier könnten aber die SBB zeigen, dass sie wirklich kunden- und nachfrageorientiert operieren und das bisherige grosse Vertrauen weiterhin rechtfertigen können. Als

Mitglied der kantonalen Kommission für den öffentlichen Verkehr werde ich mich weiterhin mit aller Kraft für die Interessen unserer Region einsetzen.  
*Kurt Balmer, Kantonsrat*

## Auf sicherem Weg in die Schule



Der TCS meldet, dass jedes Jahr in der Schweiz mehr als 300 Kinder auf dem Schulweg verunfallen! Eine alarmierende Nachricht, die jeden Tag auch in unserer Gemeinde Schlagzeilen machen könnte. Da stellt sich die Frage, was tut unsere Gemeinde, was die Schulen Risch und schlussendlich die Eltern für die Sicherheit der Kinder auf ihrem Weg zur und von der Schule?

Die Kampagne des TCS «Halts bevor's knallt», die Präsenz der Polizei in den ersten beiden Schulwochen nach den grossen Ferien und die «Lüchtzgi» der Kindergartenkinder tragen sicher dazu bei, dass die Verkehrsteilnehmenden erhöht auf den Schulbeginn aufmerksam gemacht werden. Aber sobald die Plakate langsam vergilben, die Polizei nicht mehr präsent ist und die «Lüchtzgi» zu Hause vergessen werden, verpufft die Wirkung für die Sicherheit der Kinder. Aussagekräftige Strassensignalisationen, die auf die Schulen hinweisen – wie sie vielerorts bereits üblich sind – fehlen. Hier besteht noch Handlungsbedarf. Gerne nehmen wir Ideen im Hinblick auf Verbesserung der Schulwegsicherheit entgegen, damit wir diese an entsprechender Stelle einbringen können: [info@cvp-risch.ch](mailto:info@cvp-risch.ch). Vielen Dank im Namen der Kinder unserer Gemeinde!

## Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Ökihofes Rotkreuz

Am 8. März ist die Rischer Energie Genossenschaft (REG) nach intensiver Vorarbeit gegründet worden. Das rege Interesse der Bevölkerung und die beachtliche Anzahl von 50 Gründungsmitgliedern machen den Initianten Mut, gemäss dem Zweck der Genossenschaft erneuerbare Energien zu fördern. Nach dem Motto «wir produzieren unseren erneuerbaren Strom selbst» erstellt die REG ihre erste Photovoltaik-Anlage (PVA) auf dem Dach des Ökihofes beim Sportpark Rotkreuz. Dank grossartiger Unterstützung durch die Gemeinde und dem Ja an der Gemeindeversammlung im Juni konnte die Planung für eine PVA begonnen werden.



Mit der Baubewilligung vom 17. August durch den Gemeinderat konnte eine weitere Hürde für die Erstellung der PVA genommen werden. Die Vorbereitungen zur Lieferung und Montage der Anlage laufen auf Hochtouren. Die REG ist zuversichtlich, dass der geplante Baubeginn der Anlage Anfang November eingehalten werden kann. Bei guter Witterung könnte die Anlage noch dieses Jahr fertig gestellt werden und ans Netz gehen.

Die REG darf stolz sein, bereits auf 85 Genossenschafter, vier Investoren und insgesamt 90 Strombezüger zählen zu können. Dank vielen Einzelpersonen, aber auch dank grossen Strombezügen von Unternehmen sind bereits 70 Prozent (133'000 kWh) der geplanten Stromproduktion der Photovoltaikanlage (190'000 kWh) verkauft.

Alle Mitglieder der REG sind auf der neuen Webseite der REG aufgeführt. Die Rischer Energie Genossenschaft (REG) möchte Interessierte dazu aufrufen, sich bei der REG zu melden oder das Bestellformular des ökologischen Mehrwertes der Rischer Stromproduktion direkt auf der Webseite der REG auszufüllen (Rischer Energiegenossenschaft, c/o OekoWatt GmbH, Poststrasse 1, 6343 Rotkreuz, [www.energie-risch.ch](http://www.energie-risch.ch)). Mit einem Solidaritätsbeitrag von unter Fr. 20.- pro Monat sind Sie dabei und helfen mit, die von der CVP unterstützte Energiewende zu schaffen.

Roger Wiederkehr



» ENERGIE

## Suurstoffi-Rundgang der CVP am 13. September

### Erdwärme, LED-Lampen, Sonnenenergie

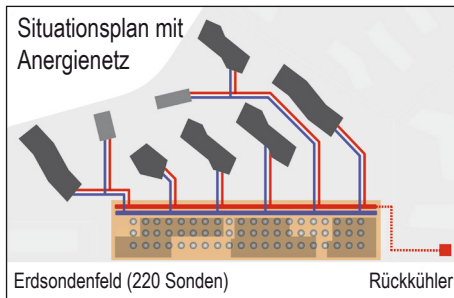
Geothermie in Kombination mit einem Energienetz? Was kompliziert tönt, ist den 50 bis 60 von der CVP eingeladenen Teilnehmern der Suurstoffi-Besichtigung anschaulich erklärt und vor allem gezeigt worden. Suurstoffi, das ist ein verkehrsfreies Quartier in Rotkreuz im Endausbau für rund 1500 Bewohnerinnen und Bewohner mit bis zu 3000 Arbeitsplätzen.

Dass aus dem Suurstoffi-Areal ein zukunftsgerichtetes Quartier mit Bezug zur Geschichte wird, erlebten die Besucher der CVP-Veranstaltung mit eigenen Augen. Ein Vortrag mit Fragerunde und der Apéro fanden in der «alten Suurstoffi» von 1927 statt, die jetzt als Schulmensa funktioniert und sich als stilistischer Fremdkörper gut in eine Umgebung mit modernen Wohn- und Geschäftshäusern einfügt.

des Warmwassers genutzt. Die haustechnischen Anlagen wiederum werden durch Solarstrom betrieben.

Das ganze Gelände sei derart mit Bäumen bepflanzt, dass man die CO2-Bilanz neutral halten könne, erfuhren die Teilnehmer während des Rundgangs. Überdies werde die Nutzung von Elektrofahrzeugen gefördert: Im ganzen Quartier gebe es Aufladestationen. Ein Blick in die Haustechnikräume brachte Licht in das ausgeklügelte System, das keinen Energieverlust zulässt. «Auch die Bewohner werden in das Energiesparsystem einbezogen», sagte Riese. «Sie haben in ihrer Wohnung nicht nur effiziente Geräte und energiesparendes LED-Licht in den Hausgängen. Durch ein Monitoring mit dem WWZ kann auch jedem Verbraucher visualisiert werden, wie viel Strom er persönlich verbraucht.»

Monika Dettwiler



Thema der Veranstaltung waren das Nachhaltigkeits- und das Energiekonzept. Das Quartier werde ohne CO2-Emissionen und schadstofffrei betrieben, erklärte Kim Thomas Riese von der Geschäftsleitung der Zug Estates AG. In der warmen Jahreszeit werde die Sonnenenergie genutzt und Abwärme gespeichert. «Im Sommerhalbjahr entsteht durch die Kühlung der Räume Abwärme. Diese wird über ein Energienetz gefasst und durch Sonden im Erdreich eingelagert. Im Winterhalbjahr dann befördern Wärmepumpen die Energie aus dem Erdspeicher wieder nach oben – für Warmwasserbereitung und Raumheizung.» Über das Energienetz werde auch Abwärme zum Beispiel von Kühlgeräten aufgenommen und direkt in einem anderen Haus etwa zum Heizen

## » NACHGEFRAGT



### Energiespar-Förderung

- Mobilitätsmanagement: Einführung Einheitsparkkarte für die Mitarbeitenden der Einwohnergemeinde Risch (inkl. Schulen Risch). Preiserhöhung mit Rückvergütungs-Varianten für die MitarbeiterInnen bei der Zurücklegung des Arbeitswegs zu Fuss oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Erfassen alle Gebäudedaten von gemeindlichen Liegenschaften zur Planung von Gebäudesanierungen im Energiebereich und für die graphische Darstellung «Display» (transparenter Vergleich des aktuellen und vergangenen Energieverbrauchs der einzelnen Liegenschaften).
- Allen Firmen in der Gemeinde Risch mit mehr als 50 Mitarbeitenden wird das Mobilitätsmanagement resp. die Beratung des Mobilitätsverantwortlichen vom Kanton Zug vorgestellt.

## Schulraumplanung ein Schwerpunktthema

Für eine Einwohnergemeinde ist der Bereich Bildung-Kultur von zentraler Bedeutung. Es werden bedeutende finanzielle Mittel für die Ausbildung der Kinder eingesetzt. Eine Gemeinde hat grossen Spielraum in der Umsetzung kantonaler Vorgaben. Oft vergisst man, dass die Kinder im Mittelpunkt der Bildungspolitik stehen sollten. In Gesprächen mit Eltern, Lehrern, Schulleitung, Ämtern und der Politik ist manchmal auch Eigennutz feststellbar. Dies verhindert teilweise eine offene Diskussion auf einer sachlichen Ebene.



Ich bin froh, dass nun in unserer Gemeinde eine neue Schulraumplanung angegangen wird. Diese wird von einem externen Büro begleitet. Ich erhoffe mir so, dass uns ein Spiegel hingehalten wird. Eben transparent. Dies soll uns die Möglichkeit schaffen, einen Rundumblick über unser Bildungs- und Kulturwesen zu erhalten.

Macht dies heute noch Sinn? Sind die Schulgebietsaufteilungen noch sinnvoll? Werden die richtigen Altersklassen mit dem Schulbus transportiert? Genügen unsere Schulhäuser den Anforderungen eines modernen Schulbetriebes noch? Können die Kinder und Jugendliche auch in Zukunft ganzheitlich gefördert und ihre persönlichen Begabungen berücksichtigt werden? Ist die hohe Qualität der Schulen noch gewährleistet? Welche Auswirkungen hat dies auf die Kosten? Usw.

Es ist spektakulär (gerade für einen Politiker!) neue Projekte anzureissen oder bei einem Pilotprojekt beim Kanton mitzumachen. So kommt man in der Zeitung und es wird von einem geredet. Ob die Ressourcen aber immer reichen, bezweifle ich offen gesagt. Ich verfolge die Strategie, in unserer Gemeinde laufende Projekte (zum Beispiel gute Schulen, Integration usw.) zuerst zu verdauen und immer wieder zu hinterfragen, ob unser Kurs noch stimmt. So können im Gesamten gesehen Ressourcen gespart und auch richtig eingesetzt werden.

Die Schulraumplanung soll uns helfen, Bildungsstrategie, Immobilienstrategie und Finanzstrategie zu vereinen. Im Wissen, dass wir bei einer Studie von Zuger Gemeinden und einer auswärtigen Hauptstadt im Schnitt mit den Bildungskosten sehr gut da stehen, ist es mir ein Anliegen auch als Mitglied der CVP, für die Zukunft und die heutige Jugend weiter zu investieren.

Markus Scheidegger, Gemeindevorstand

### » ENERGIEEFFIZIENZ

Die LED ist daran, die Strassenbeleuchtung zu erobern

## LED-Strassenbeleuchtung prüfenswert

LED-Leuchten in der Gemeinde Risch? In Baar sind sie bereits Realität: Ende 2011 ist «Lumi-Motion» (Licht + Bewegung) gestartet worden. In diesem Projekt werden der Grundweg und die Inwilerstrasse mit einer sensorgesteuerten Beleuchtungsanlage betrieben. Die Strassenlampen brennen in der Nacht nur, wenn sich tatsächlich ein Mensch oder Fahrzeug auf der Strasse bewegt. Alle Lampen wurden durch Mini-Iridium LED's ersetzt. Dadurch können Energieverbrauch und Lichtverschmutzung reduziert werden.

Als Energiestadt, sollte die Strassenbeleuchtung auch in der Gemeinde Risch optimiert werden. Laut Wasserwerke Zug AG (WWZ) – verantwortlich für die öffentliche Strassenbeleuchtung – sei das System im Moment noch sehr teuer und betriebsseitig nicht anwenderfreundlich. Die WWZ sind aber überzeugt, dass man in den nächsten Jahren neue Lösungen erwarten darf, die der Verkehrssicherheit, der Reduzierung des Strom-

verbrauchs und der Lichtverschmutzung weiter Rechnung tragen werden. Die heutigen Strassenlampen in Risch sind mit Natriumhochdrucklampen ausgerüstet. Experten meinen, dass die LED-Leuchten trotz langer Lebensdauer, guter Lichtausbeute und geringem Stromverbrauch bei der Gesamtbetrachtung von Preis, Wartungsaufwand, Lichtausbeute und Umweltverträglichkeit derzeit noch hinter den energieeffizienten Natriumhochdrucklampen zurück liegen.

Unbestritten ist aber, dass die LED-Leuchten in naher Zukunft auch in den Versorgungsgebieten der WWZ Einzug halten werden. Mit erster Priorität werden neue Quartiere und neue Strassenzüge damit ausgerüstet.

Zumindest beim neu geplanten Dorfkern von Rotkreuz ist deshalb von der Gemeinde zu prüfen, ob LED-Leuchten eingesetzt werden sollen.

Die Zeit wird Lösungen bringen. – Wir bleiben dran.  
Markus Jeker, Richard Hediger

Wir stehen ein für:

„Lebensqualität für alle

Standortqualität für die Wirtschaft

Starke Familien

Innovation in Politik, Kultur und Wirtschaft

Fairness und Anstand „

### » AGENDA

- Dienstag, 13. November**  
19.30 Uhr CVP-Parteiversammlung, Club Noi
- Dienstag, 20. November**  
20.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung
- Dienstag, 27. November**  
19.30 Uhr Gemeindeversammlung, Dorfmatte
- Mittwoch, 12. Dezember**  
19.00 Uhr CVP-Adventsfeier, Rischer Stube

### » CVP-Vorstand

- Urs Egloff, Präsident  
Peter Hausherr, Gemeindepräsident  
Kurt Balmer, Kantonsrat, Finanzen  
Veronika Hess, Veranstaltungen  
Claudia Lanter, Medien  
Markus Scheidegger, Gemeinderat  
Alexandre von Rohr  
Roger Wiederkehr

### » IMPRESSUM

CVP Risch-Rotkreuz, Postfach 152, 6343 Rotkreuz, info@cvp-risch.ch, www.cvp-risch.ch, PC 60-24105-2  
Redaktion: Monika Dettwiler, Urs Egloff, Richard Hediger, Claudia Lanter | Layout: E-DesignPlus, Rotkreuz